

kath. und patriot. mit zeit- und gesellschaftskrit. Arbeiten hervor. Befreundet mit S. Brunner (s.d.). Mitarbeiter der „Hist.-polit. Blätter“ etc.

W.: Gedichte, 1844; Die Passauer in Prag (Hist. Roman), 1862, 2. Aufl. 1868; Der alte Kardinal (Roman), 1864; Falsche Ideen der modernen Gesellschaft im Lichte der Wahrheit, 1890; Giftblüten am Lebensbaum des Volkes, 1891; Schattenbilder aus der Bakteriologie der Seele, 1892; Der Geist der Antike, 1894; etc.

L.: J. B. Weiß, G. E. H., in: *Correspondenz-Bl. für den kath. Clerus Österr.*, Jg. 14, 1895, Sp. 405ff., 468ff.; P. Sakolowski, *Der Geist der Antike. Eine Kritik der gleichnamigen „Studie“ von G. E. H., 1894; Kosch; Giebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler-Castle 3, S. 914.*

Haas Hermann, Internist. * Teplitz (Teplice, Böhmen), 1846; † Prag, 29. 4. 1888. Stud. an der Univ. Prag, 1871 Dr. med. 1873–78 Ass. an der Klinik Jaksch. Als Nachfolger von Hofmeister Primararzt des Spitals der Barmherzigen Brüder in Prag, 1878 habilit. als Doz. für innere Med. H. pflegte besonders die Semiotik, hielt Vorlesungen über physikal. Untersuchungsmethoden nebst laryngoskop. Übungen und publizierte zahlreiche Aufsätze über Diabetes, etc.

W.: Die acute Endocarditis, 1883; Das Krankheitsmaterial der Barmherzigen Brüder zu Prag vom Jahre 1670 bis auf unsere Zeit mit besonderer Berücksichtigung der Variola, 1885; etc.

L.: *Pagel; ADB 49.*

Haas Karl, Maler, Archäologe und Metallwarenfabrikant. * Wien, 13. 10. 1825; † Wien, 25. 1. 1880. Sohn eines Buchhändlers; stud. an der Wr. Akad. d. bild. Künste, 1854 begab er sich mit dem steir. Landschaftler F. Mallitsch (1820–1900) nach Paris, in der Absicht, sich als Maler eine Position zu schaffen, wurde jedoch 1855 auf Antrag des hist. Ver. für Steiermark als Landesarchäologe für Steiermark nach Graz berufen. Zu seiner Tätigkeit gehörte die Bearbeitung einer „Monumentalstatistik“ des Landes, einer archäolog. Karte, die Abhaltung von Vorträgen am Joanneum (auch für die Alumnen des Priesterhauses), Einbringung von Archivalien und Kunstgegenständen, teilweise auch als Leihgaben für die Smlgn. des Ver., die später dem Landesarchiv und dem Joanneum eingewiesen wurden. Noch während dieser Arbeiten wandte sich H. der Erzeugung von Metallwaren, vor allem galvanoplast. Nachbildungen berühmter Werke der Gold- und Silberschmiedekunst zu und errichtete in Graz ein Fabriksetablisement. 1862 löste er seine Verpflichtungen

gegenüber dem Land Steiermark. 1866 verlegte er sein Unternehmen nach Wien, wo er als Dirigent des galvanoplast. Ateliers des k.k. österr. Mus. für Kunst und Industrie mit der Lieferung solcher Nachbildungen als Vorlagen zur Schulung des Kunstgewerbes tätig war. H. beteiligte sich auch an der Gründung einer Ges. zur Förderung der Bronzeindustrie in Wien. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1873 k.k. Hof-Metallwarenfabrikant. Korrespondent der k.k. Zentralkomm. für Kunst- und hist. Denkmale.

W.: Übersichtskarte der mittelalterlichen Architektur von Steiermark, in: *Mitt. des hist. Ver. für Stmk.*, H. 7, 1857, S. 205ff., H. 8, 1858, S. 151–60, H. 9, 1859, S. 256–75, H. 10, 1860, S. 297–309; Kunstdenkmale des Mittelalters in Steiermark, in: *Jb. der k.k. Zentralkomm. zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale 2*, 1857, S. 201–32; Andeutungen über Malerei und Bildhauerei des Mittelalters in Österr., ebenda, S. 309–15; *Der roman. Dom zu Gurk in Kärnten*, in: *Mittelalterliche Kunstdenkmale des österr. Kaiserstaates*, Bd. 2, 1860, S. 144–72; etc.

L.: *Mitt. des k.k. österr. Mus. für Kunst und Industrie*, Bd. 13, n. 173 vom 1. 2. 1880; *Kirchenschmuck*, 11, 1880, S. 23; *Carinthia 1*, Jg. 146, 1956, S. 712–44; *Die Steiermark – Land, Leute, Leistung*, 1956, S. 189–222; *Mitt. des k.k. österr. Mus. für Kunst und Industrie*, Bd. 3, n. 33 vom 15. 6. 1868, S. 177ff. (*Katalog der galvanoplast. Reproduktionen*).

Haas Michael, Bischof. * Pinkafeld, (Burgenland), 8. 4. 1810; † Pest, 27. 3. 1866. Stud. in Pinkafeld, Steinamanger, Fünfkirchen und Wien, 1830 Dr. phil. an der Univ. Pest. 1834 Priesterweihe, wirkte dann in verschiedenen Orten Ungarns als Seelsorger. 1837 Prof. für Geschichte am Lyzeum in Fünfkirchen, 1846 Pfarrer, 1859 Bischof von Szatmar. Er verfaßte hist. und volkskundliche Werke in dt. und ung. Sprache. Ein handschriftliches Werk über heanz. Volksbräuche, Lieder, Sitten etc. ging verloren.

W.: Gedenkbuch der kgl. freien Stadt Fünfkirchen, 1852; Gabe der Liebe, 1857; Hrsg. von J. Weinhofer, Einundfünfzig Predigten über die Anbetung des allerheiligsten Altarsacramentes, die Alle verstehen und die Meisten brauchen können, 1865; Fünfundvierzig Marienpredigten der reinsten Jungfrau zu Ehren, gläubigen Christen zur Erbauung verfaßt, 1868.

L.: A. Bogatti, *Denkwürdige Personen aus dem Burgenland und Dt.-Westungarn*, in: *Burgenländ. Heimatbl.*, Jg. 7, 1938, F. 1, S. 10; Révai 9; *Szinnyei 4; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 2, S. 101; Wurzbach; Otto 10.*

Haas Paul, Komponist. * Brünn, 21. 6. 1899; † KZ Auschwitz, 17. 10. 1944. Seine erste musikal. Ausbildung erhielt H. am Brünnener Konservatorium, 1920–22 in der Meisterschule Schüler Janáček's. H. lebte ausschließlich seinem musikal. Schaffen, bis er 1941 nach Theresienstadt